



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

27. März 2020

# Wochenbericht KW 13

forsa | Kantar | IfD Allensbach | FG Wahlen

Wähleranteile:	Union zwischen 36 % und 29 %, SPD zwischen 18 % und 15 % Grüne zwischen 23 % und 17 %, AfD zwischen 11,5 % und 9 %
Problemlösungskompetenz:	40 % trauen der Union zu, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen – Höchstwert seit Juni 2017
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen steigen deutlich – Höchstwert seit Oktober 2008
Allgemeine Lebenslage:	Erstmals seit März 2018 ist der Anteil derjenigen, die die Entwicklung im Land positiv sehen wieder höher als der Anteil, der pessimistisch ist 90 % zufrieden mit der Lebensqualität in Deutschland – Höchstwert seit Januar 2016
Thema der Bundesregierung:	Coronavirus
Wichtigstes Thema:	Coronavirus

Steffen Seibert

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa<sup>1</sup></b> für RTL/stern	<b>Kantar<sup>2</sup></b> für BamS	<b>IfD Allensbach<sup>3</sup></b> für FAZ	<b>FG Wahlen<sup>4</sup></b> für ZDF
CDU/CSU	36 (+4)	32 (+4)	29,0 (+1,5)	33 (+7)
SPD	16 (+1)	18 (+2)	16,5 (+2,0)	15 (-1)
FDP	6 (-1)	6 (-1)	7,0 (-1,0)	6 (-)
DIE LINKE	8 (-1)	9 (-)	8,0 (-1,5)	8 (-)
B'90/Grüne	17 (-3)	19 (-2)	23,0 (-)	22 (-1)
AfD	9 (-)	11 (-2)	11,5 (-1,5)	10 (-4)
Sonstige	8 (-)	5 (-1)	5,0 (+0,5)	6 (-1)
Erhebungszeitraum	23.-25.03.	18.-25.03.	05.-18.03.	23.-26.03.

Die Union liegt bei forsa 20 (+3), bei FG Wahlen 18 (+8), bei Kantar 14 (+2) und bei IfD Allensbach 12,5 (-0,5) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Union liegt bei forsa bei 36 %. Dies ist der höchste von diesem Institut gemessene Wert seit September 2017 (kurz vor der Bundestagswahl). Die Grünen liegen bei 17 % - dies ist der niedrigste Wert seit September 2018.

Bei FG Wahlen verzeichnet die Union ein Plus von sieben Prozentpunkten. Das ist der höchste Anstieg, den es jemals in der Politbarometer-Projektion gab.

(Zeitreihen: [forsa](#), [Kantar](#), [IfD Allensbach](#), [FG Wahlen](#))

## Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa<sup>5</sup></b> für RTL/n-tv
CDU/CSU	40 (+12)
SPD	7 (+2)
Grüne	5 (-2)
sonstige Parteien	5 (-)
keine Partei	43 (-12)
Erhebungszeitraum	23.-25.03.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, gewinnt die Union binnen drei Wochen 24 Prozentpunkte an Zustimmung. Der Wert von 40 % ist der höchste seit Juni 2017.

Die Union liegt nun mit 33 (+10) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit 35 (+14) Prozentpunkten deutlich vor den Grünen und nur noch knapp hinter dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.

([Zeitreihe](#))

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Ergebnisse der Sonntagsfrage, die vom 16. bis 20.03.2020 erhoben wurde.

<sup>2</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (29.03.2020)

<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 8

<sup>4</sup> im Vergleich zur KW 10

<sup>5</sup> Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Daten, die vom 16. bis 20.03.2020 erhoben wurden.

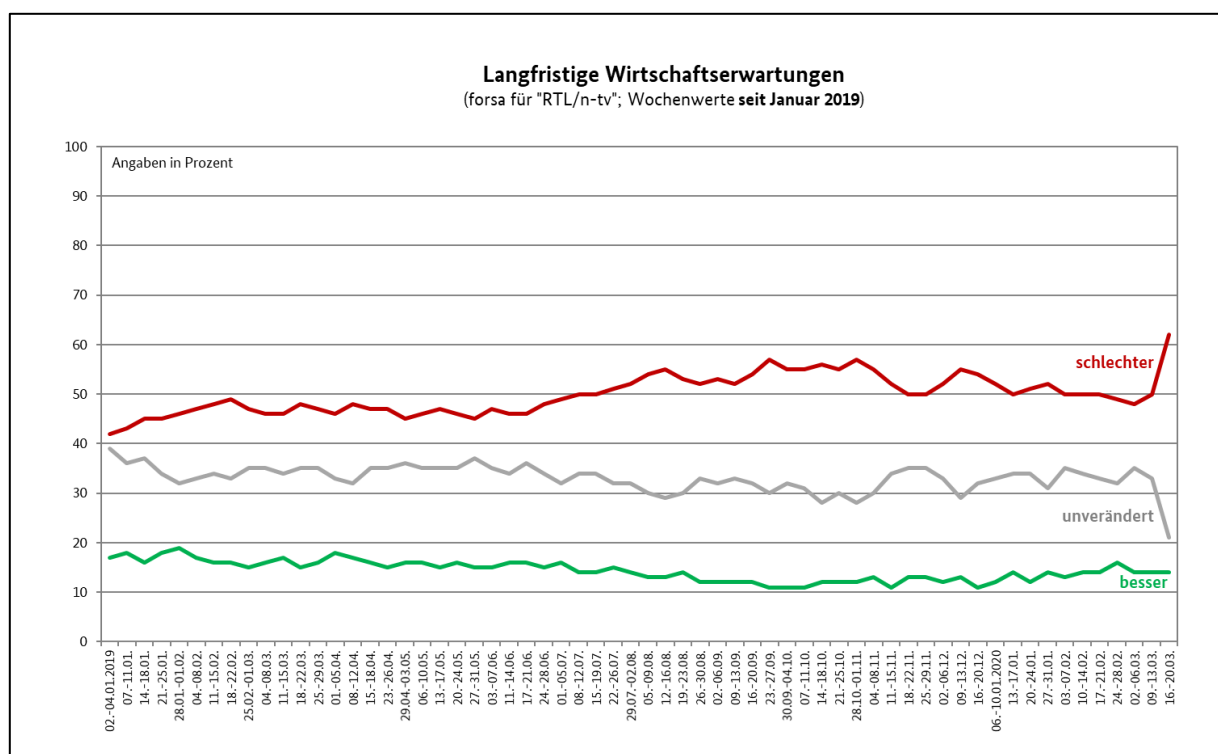
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	14	(-)
schlechter	62	(+12)
unverändert	21	(-12)
Erhebungszeitraum	16.-20.03.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche deutlich verschlechtert. Eine pessimistische Einschätzung in solchem Ausmaß wurde zuletzt während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise im Oktober 2008 gemessen.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt nun um knapp 50 Prozentpunkte erheblich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



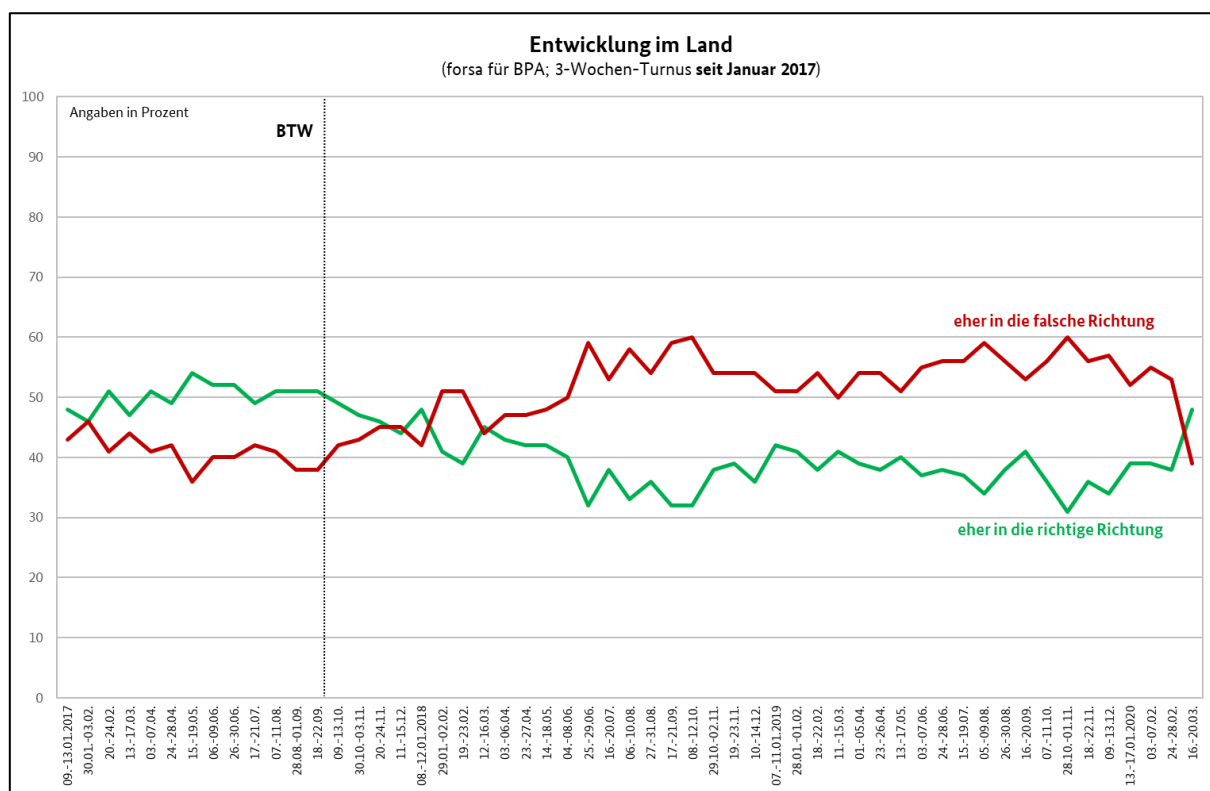
## Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 10

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	48 (+10)
eher in die falsche Richtung	39 (-14)
Erhebungszeitraum	16.-20.03.

Der Anteil derjenigen, für die die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht, ist auf den höchsten Stand seit Januar 2018 gestiegen. Überdurchschnittlich oft sind über 60-Jährige (54 %) sowie Anhänger der Union (63 %), der SPD (62 %) und der Grünen (60 %) dieser Meinung. Personen mit hoher formaler Bildung glauben das eher als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (53 % zu 42 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (53 % zu 36 %).

30- bis 59-Jährige (45 %) sowie Anhänger der AfD (77 %) und der Linkspartei (54 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die falsche Richtung geht.



## Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 10

Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
Lebensqualität	90 (+5)	10 (-4)
Lage am Arbeitsmarkt	71 (+1)	22 (-2)
Schutz vor Gewalt und Kriminalität	58 (+8)	40 (-8)
Finanzlage der öffentlichen Haushalte	51 (+5)	40 (-5)
Schul- und Bildungssystem	45 (+5)	51 (-6)
Umwelt- und Klimaschutz	39 (+2)	59 (-2)
Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	36 (+3)	62 (-2)
Sicherung der Altersversorgung	34 (+4)	63 (-5)
Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	33 (-3)	61 (+3)
Integration von Zuwanderern und Ausländern	33 (-1)	62 (+1)
Versorgung von Pflegebedürftigen	29 (+8)	66 (-9)
Erhebungszeitraum	16.-20.03.	

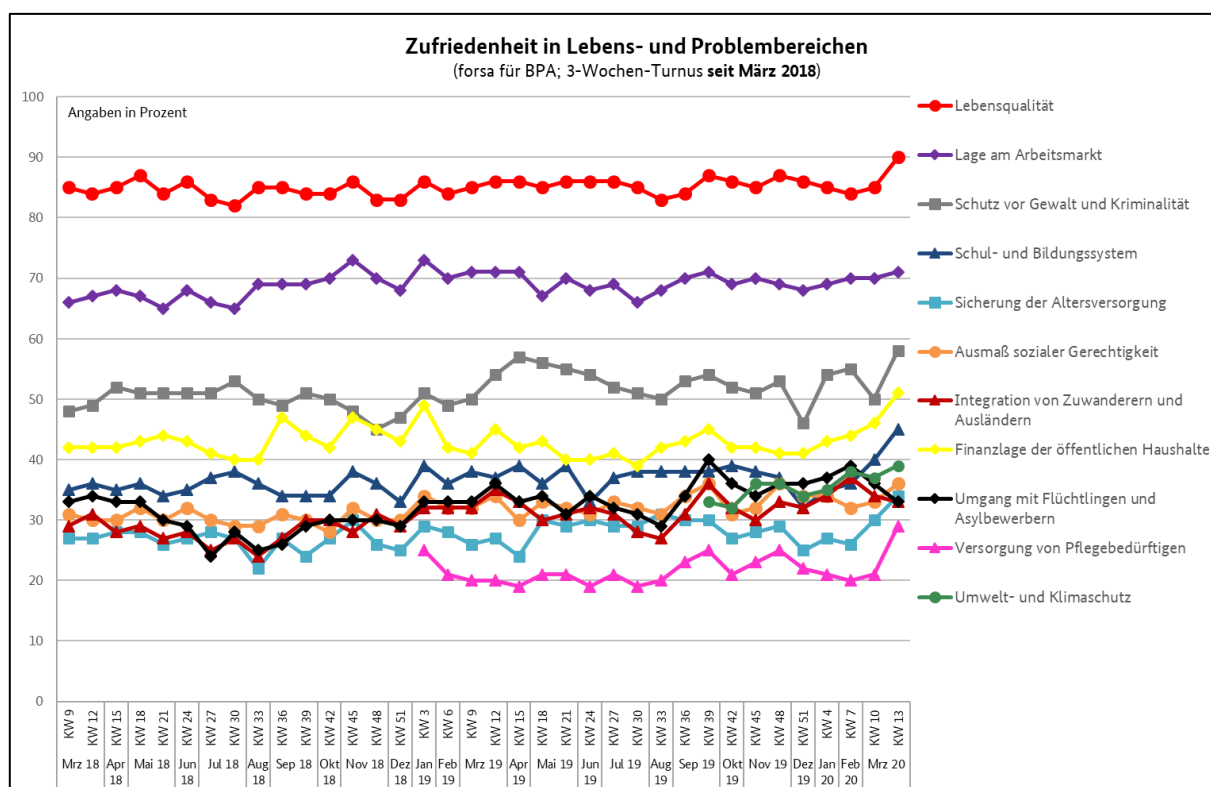
In vier von elf Lebens- und Problembereichen ist mindestens die Hälfte der Bundesbürger zufrieden oder sehr zufrieden. Hingegen ist in sieben Bereichen eine Mehrheit weniger bzw. gar nicht zufrieden. Insgesamt sind die Bürger in mehr Bereichen zufriedener als in der letzten Erhebung.

Die Zufriedenheit mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität ist im Vergleich zur letzten Erhebung am stärksten gestiegen (+8 Prozentpunkte). Anhänger der Grünen (80 %) und der FDP (70 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden. Westdeutsche sind häufiger (sehr) zufrieden als Ostdeutsche (59 % zu 48 %), Männer häufiger als Frauen (62 % zu 54 %), unter 30-Jährige häufiger als über 60-Jährige (64 % zu 46 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (65 % zu 48 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (64 % zu 51 %).

Westdeutsche sind häufiger (sehr) zufrieden mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte als Ostdeutsche (52 % zu 41 %), Männer häufiger als Frauen (54 % zu 47 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (53 % zu 38 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (58 % zu 42 %).

Anhänger der Union (59 %) sind besonders oft (sehr) zufrieden mit dem Schul- und Bildungssystem. Westdeutsche sind häufiger (sehr) zufrieden als Ostdeutsche (48 % zu 30 %) und unter 30-Jährige häufiger als über 60-Jährige (57 % zu 38 %).

Die Unzufriedenheit mit der Versorgung von Pflegebedürftigen ist im Vergleich zur Vorerhebung deutlich gesunken (-9 Prozentpunkte).



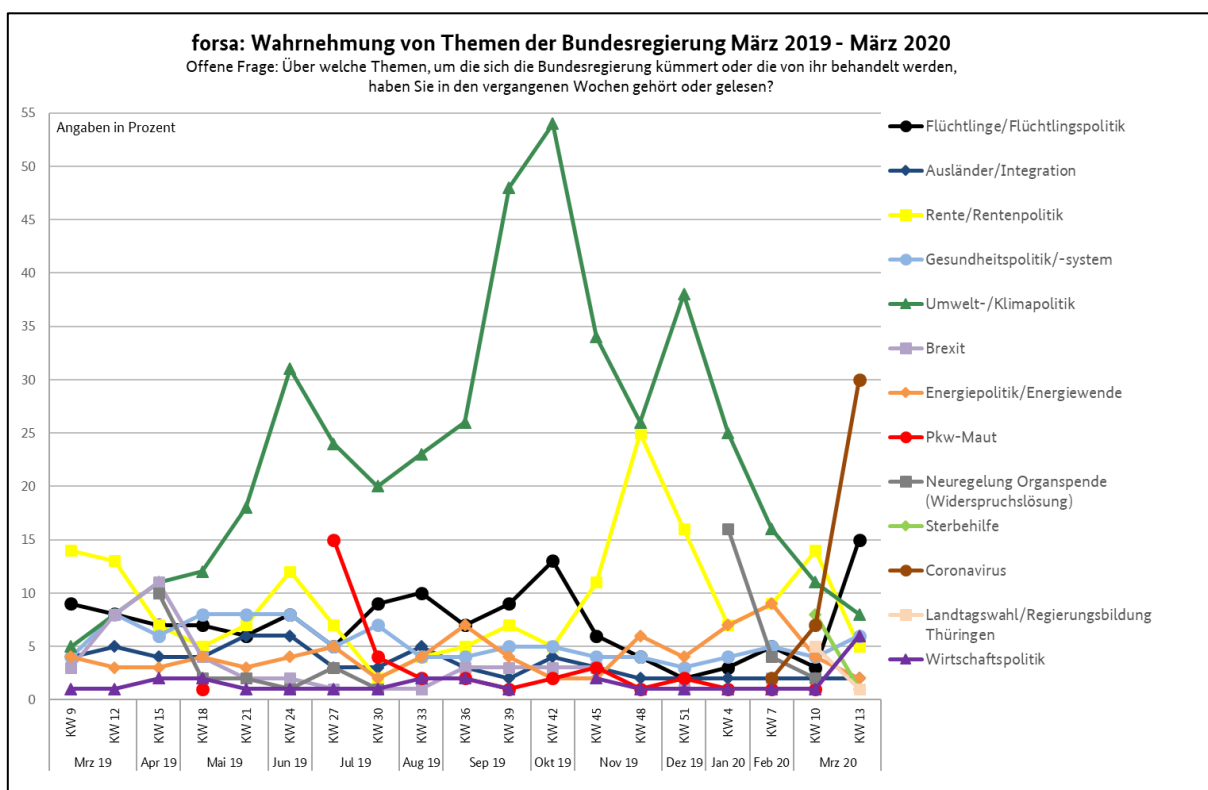
## Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 10

	forsa für BPA
Coronavirus	30 (+23)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	15 (+12)
Umwelt-/Klimapolitik	8 (-3)
Gesundheitspolitik/-system	6 (+2)
Wirtschaftspolitik	6 (+5)
Rente/Rentenpolitik	5 (-9)
Erhebungszeitraum	16.-20.03.

Das Coronavirus ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben. Gegenüber der letzten Erhebung hat es erheblich an Bedeutung gewonnen (+23 Prozentpunkte).

Auch die Flüchtlingspolitik hat deutlich an Relevanz gewonnen (+12 Prozentpunkte). Überdurchschnittlich häufig wird das Thema von 30- bis 44-Jährigen (21 %) genannt. Gutverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen nennen es häufiger als Geringverdiener (17 % zu 9 %).



## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	93 (+2)
Allgemeine Wirtschaftslage	12 (+4)
Flüchtlingssituation an türkisch-griechischer Grenze	5 (-5)
Erhebungszeitraum	23.-25.03.

Weiterhin beschäftigen sich fast alle Bundesbürger vorwiegend mit dem Coronavirus.

